

Bekenntnisse

Menschen bekennen sich zu dem, was ihnen wichtig ist, etwa zu einem Fußballverein oder einer politischen Partei. Christen bekennen sich zu wichtigen Glaubensaussagen. Diese Bekenntnisse werden im Gottesdienst gemeinsam gesprochen.

Es sind Glaubenserklärungen, die die wichtigsten Aspekte des christlichen Glaubens zusammenfassen. Und zwar geht es um Glaubensinhalte, bei denen sich alle Kirchen einig sind. Jeder Christ kann diese Glaubenserklärung als verbindlich annehmen.

Was Glaubenserklärung bringt

Evangelisation: Weil sie Missverständnisse beseitigen hilft, erleichtert und ermöglicht sie Menschen, Zugang zum Glauben zu finden

Seelsorge: Der Glaube der Einzelnen wird gefestigt und vertieft, so wächst man im Glauben und wird mündig.

Verteidigung: Glaubenserklärung will Antworten geben auf Fragen und Infra-gestellungen.

Anbetung: Je mehr uns Gottes Größe deutlich wird, desto vielfältiger wird unser Gotteslob

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Das Apostolische Glaubensbekenntnis geht auf die Aussagen der Apostel über Jesus zurück. Auf diese Sätze haben sich

die Christen der frühen Kirche geeinigt, um sich in ihrem Glauben zu vergewissern. Über die Jahrhunderte wurde es weitergegeben.

**Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer
des Himmels und der Erde.**

**Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen
durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben
und begraben,
hinabgestiegen
in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden
von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden
und die Toten.**

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.**

Amen.

Das nizänische Glaubensbekenntnis

Es verbindet weitgehend westliche und östliche (orthodoxe) Christenheit. An der eigenmächtigen Änderung durch eine fränkische Kirchensynode, dass der Heilige Geist aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, entzündete sich leider die Trennung von Ost- und Westkirche.

Dieses Glaubensbekenntnis ist - von wenigen späteren Zusätzen abgesehen - auf den Konzilien in Nizäa (325) und Konstantinopel (381) entstanden. Darin ging es um die Frage: Wer ist Jesus Christus? Er ist *nicht* geschaffen, hier hört man die Abgrenzung von einer falschen Lehre heraus.

Spannend ist die Wir-Form des Bekenntnisses!

**Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare
und die unsichtbare Welt.**

**Und an den einen Herrn
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.**

**Für uns Menschen
und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten
und ist begraben worden,
ist am dritten Tage
auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen
in Herrlichkeit,
zu richten
die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft
wird kein Ende sein.**

**Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater
und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat
durch die Propheten,
und die eine, heilige, allgemeine
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die
Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.**

Amen.